

Vers und Metrum

Vers:

Die *metrisch-rhythmisch gebundene „Zeile“ („Verszeile“)* in einem Gedicht, unterteilt in bestimmte metrische Einheiten

Metrum:

Versmaß, *Zahl der Hebungen* in einer Zeile

Zeilenstil:

Die Verszeilen sind syntaktische Einheiten, d. h. am jeweiligen Versende ist jeweils auch ein Satz oder ein Satzabschnitt abgeschlossen.

Zeilensprung (Enjambement):

Die syntaktische Einheit ist am Versende nicht ebenfalls zu Ende, sondern wird in die Folgezeile mit hinübergenommen.

Versfuß:

Kleinste feste Betonungsfolge bzw. *Abfolge von „Hebung“ und „Senkung“* oder betonter und unbetonter Silbe (betont: – unbetont: v)

Versfüße in deutschsprachigen Gedichten:

<i>Jambus</i>	(v–)	Regal, der Mann
<i>Trochäus</i>	(–v)	schreiend,
<i>Daktylus</i>	(–vv)	eilende,
<i>Anapäst</i>	(vv–)	Kompanie, immer da

Eine unbetonte Silbe zu Beginn einer Verszeile nennt man Auftakt.

Versformen:

Man unterscheidet je nach der Zahl metrischer Einheiten in einer Verszeile *Zweiheber, Dreiheber, Vierheber, Fünfheber und Sechsheber*.

Ein jambisches Grundmuster wirkt insgesamt leichter und natürlicher, ein trochäisches dagegen ernster und gewichtiger.

Blankvers:

ungereimter jambischer Fünfheber (vor allem im klassischen deutschen Drama verwendet)

Alexandrin:

sechshebiger Jambus mit deutlicher Zäsur nach dem dritten Versfuß

Pentameter:

sechshebiger Vers mit Hebungsprall nach der dritten Hebung, männliche Kadenz

Hexameter:

sechshebiger Vers, weibliche Kadenz

Freie Verse:

Verse von unterschiedlicher Zeilenlänge und unterschiedlicher Versfüllung, nicht unbedingt gehobene Sprache

Reimformen:

Paarreim: aa bb cc
Kreuzreim: ab ab
Umarmender Reim: a bb a
Schweifreim: aab ccb
Verschränkter Reim: abc abc
Dreireim: aaa bbb ccc

Binnenreim:

Zwei Wörter in derselben Zeile reimen sich

Identischer Reim:

Die Reimwörter werden wiederholt

Kehrrreim:

= Refrain (letztes Element der ersten Strophe immer als letztes Element aller weiteren Strophen wiederholt)

Mehrfachreim:

Reim über drei oder mehr Verszeilen (auch Haufenreim genannt)

Unreiner Reim:

Ungenauer oder unvollständiger Gleichklang der reimenden Silben bzw. Wörter; wenn nur die Vokale übereinstimmen, spricht man von Assonanz (z.B. trug-Blut)

Waise:

reimlose Zeile in einem gereimten Gedicht

Kadenz:

Unter Kadenz versteht man die Art des Vers-Schlusses.

Männliche Kadenz: Betonung auf der letzten Silbe (z.B. Es steht ein groß geräumig Haus)

Weibliche Kadenz: Betonung auf der vorletzten Silbe (z.B. Auf unsichtbaren Säulen)